

durch Stilvergleich von sechs Bildern und einer Initiale auf der Karte mit einigen Bildern in niedersächsischen Codices beweisen, daß die Karte zwischen 1290 und 1330 entstanden sein müsse. Rez. kann jedoch beim besten Willen keine stichhaltigen Parallelen erkennen; soweit Schriftproben aus den spätdatierten Buchhss. beigegeben sind, zeigen diese vielmehr, daß die Karte wesentlich älter sein muß. Und die stillschweigende Voraussetzung der Verfasserin, daß die Karte von niedersächsischen Künstlern geschaffen sei, ist bisher durch nichts bewiesen. – Horst A p p u h n, Datierung und Gebrauch der Ebstorfer Weltkarte und ihre Beziehungen zu den Nachbarklöstern Lüne und Wienhausen (S. 245–259, 8 Abb.), tritt ebenfalls für eine Spätdatierung der Karte (um 1320–30) ein, aber seine ikonographischen Vergleiche überzeugen in keiner Weise; noch weniger seine Behauptung, die Karte gehöre in die Zeit um 1300, weil damals besonders viele Kunstwerke im Kloster entstanden seien. – Karl C l a u s b e r g, Scheibe, Rad, Zifferblatt (S. 260–313, 33 Abb.), behandelt vom Standpunkt der Kunstgeschichte „vorrationalen Momente der Bildgestaltung“, von denen er einige auch auf der Ebstorf-Karte wiederzufinden glaubt. – IV. Zum Verhältnis von Karten-, Buch- und Erfahrungswissen. – Uwe R u b e r g, Die Tierwelt auf der Ebstorfer Weltkarte im Kontext mittelalterlicher Enzyklopädik (S. 319–346, 9 Abb.), untersucht die zum Teil mythischen Tierbilder nebst den dazugehörigen Texten, die stellenweise auf Isidor, Etym. XII 1–7 zurückgehen. – Hartmut K u g l e r, Abschreibfehler (S. 347–366, 6 Abb.): Vorlage für die Ebstorf-Karte dürften enzyklopädische Werke mit kleinformatigen Karten gewesen sein, aber keine Großkarte. Eine neue Ausgabe der Karte sollte vor allem ihre m.a. Quellen ausfindig machen. – Dietrich H u s c h e n b e t t, Spätmittelalterliche Berichte von Palästinafahrten und mittelalterliche Kartographie (S. 367–379): Die geographischen Angaben in Pilgerberichten sind oft nur verständlich, wenn man zeugenössische Karten als Quelle annimmt. – Im Anhang ist ein leider nicht diskutiertes Gutachten abgedruckt: Sabine E f f e r t z, Zur paläographischen Datierung der Ebstorfer Weltkarte (S. 383–386, 2 Abb.). Die Verfasserin datiert die Schrift auf der Weltkarte in die 1. Hälfte des 13. Jh. und bestätigt damit die ältere Untersuchung von Richard Dröge-reit. – Der Band schließt mit einem Register zur Forschungsliteratur, einem Stellenregister zur Ebstorfer Weltkarte und einem Namen- und Sachregister.

H. M. S.

Historischer Atlas von Bayerisch-Schwaben, 2. neu bearbeitete und ergänzte Auflage, hg. von Hans F r e i, Pankraz F r i e d, Franz S c h a f f e r, 3. Lieferung, Redaktion: Karl A y und Wolfgang K n a b e, Augsburg 1990, Verlag der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, ISBN 3-922518-96-6, Teilei, 9 Karten, DM 29. – Aus dieser Lieferung (zum Werk vgl. DA 39,326 f.) ist die Karte V, 3: Die Stellung Schwabens im Reich des 13. Jh. und Staufergüter in Schwaben vom 11. bis zum 13. Jh. für uns einschlägig. Die Erläuterungen stammen von Karl B o s l und wiederholen den Text und die Literaturangaben der 1. Auflage von 1955.

D. J.

Luciano L a g o, Theatrum Adriae dalle Alpi all'Adriatico nella cartografia del passato (secoli X–XVIII), Trieste 1989, Edizioni Lint, ISBN 88-85083-27-7, 315 S., 164 Abb., Lit. 60 000. – Der aufwendig gestaltete Band macht sich die